

EHRENTAFEL

der während der Lehrlingsveranstaltung am 3. Juli ausgezeichneten Kollektive und Lehrlinge

Mit dem Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv“ wurden geehrt: das Kollektiv der Facharbeiter für Schreibtechnik-Lehrlinge, der Bibliotheksfacharbeiter-Lehrlinge der Universitätsbibliothek, der Lehrlinge Facharbeiter für Krankenpflege sowie das Kollektiv der Biologie-Laborantenlehrlinge der Abteilung Klinische und Laboratoriumsdiagnostik. Mit der Medaille „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ wurden ausgezeichnet: Norbert Winkler, Lehrling Facharbeiter für Geflügelproduktion, Jörg Voitel, Elektromonturlehrling, Claudia Profias, Biologie-Laborantenlehrling, Kerstin Eggers, Lehrling Facharbeiter für Datenverarbeitung sowie Yvonne Hasse, Kellnerlehrling.

Uni-Buchhandlung informiert

Klaus Scheel (Hrsg.) Die Befreiung Berlins 1945 2. überarbeitete Auflage, 70 Abb. und 2 Karten, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 15,30 M. Eva-Maria Sobkowiak Konservierende Stomatologie 2. völlig überarbeitete Auflage, 290 S., 320 Abb. u. 16 Tab., Leipzig, Johann Ambrosius Barth Verlag, 28 M.

Promotionen

Promotion B Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus Dr. Roland Winkler, am 24. Juli, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Allgemeine und spezifische fachmethodische Grundlagen einer effektiven Planung und Gestaltung polemischer Auseinandersetzungen mit dem Antikommunismus im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium der Universitäten und Hochschulen der DDR, Kurs Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung. Ein Beitrag zur Entwicklung einer Fachmethodik Wissenschaftlicher Kommunismus.

Promotion A Sektion Chemie Hannelore Petruschke, am 25. Juli, 15 Uhr, 7010, Talstraße 55, Hörsaal 2: Zur Bildung des Begriffs chemische Reaktion in den ersten beiden Stoffgebieten des Chemieunterrichts der Klasse 7 der zehnklassigen Allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschulen der DDR.

Bereich Medizin Frank Richter, am 24. Juli, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 18, Speiseraum des Physiologisch-Chemischen Institutes: Veränderungen im Isoenzymmuster der Glykogenphosphorylase während der prä- und postnatalen Entwicklung der Ratte.

Öffentliche Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zur nächsten öffentlichen Führung am Sonntag, dem 28. Juli, 11 Uhr ein.

UZ Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verant. Redakteur); Jürgen Sievert (Redakteur); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jürgen Schlevoigt, Dr. Klaus Schimpel, Dieter Schmückel, Dr. Karlo Schröder. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 50/4 50. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-350 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 29. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMD und der DSF. Ehrenmedaille in Gold.

der Konferenzbericht

Arbeitstagung an Sektion marxistisch-leninistische Philosophie zu E. Bloch

Werk des bürgerlichen Philosophen wurde einer kritischen Wertung und Analyse unterzogen

(UZ-Korr.) Anlässlich des 100. Geburtstages des streitbaren, progressiven, bürgerlichen Humanisten und Philosophen Ernst Bloch fand am 28. Juni an der Sektion marxistisch-leninistische Philosophie der Karl-Marx-Universität eine Arbeitstagung zum Thema „Ernst Bloch und die spätbürgerliche Philosophie“ statt. Produktiver Ausgangspunkt einer kritischen und fruchtbaren Auseinandersetzung mit den philosophischen Grundpositionen des bis zu seinem Tod (1977 in der BRD) energisch für atomare Abrüstung und internationale Entspannung kämpfenden aufrechten Antifaschisten war das Bestreben aller Konferenzredner, sowohl die aktuelle Bedeutung und Größe, als auch die Grenzen der Philosophie E. Blochs zu verdeutlichen.

Schon 1971, nach der ersten Bekanntschaft mit der Philosophie des Marxismus, begrüßte der aus einer bürgerlichen Familie stammende Bloch die Oktoberrevolution als „Silberstreifen am Horizont“ und den chauvinistischen Apologeten des ersten Weltkrieges, schrieb er ins Stammbuch „denn der Krieg... nicht und fällt letztlich mit dem privaten und sykkalanten Wirtschaftselben“. Diese antikapitalistische, humanistische Grundhaltung führte E. Bloch in den folgenden Jahren in die geistige Nähe des Marxismus, ohne sich jedoch konsequent auf dessen theoretischen und praktischen Boden zu stellen.

Nach schweren Jahren des Exils, während der Zeit des Nationalsozialismus, folgte er 1949 einer Berufung als Professor für Philosophie an das damalige philosophische Institut der Universität Leipzig, dem er bis zum Jahre 1956 als Direktor vorstand.

Im Einleitungsreferat entwarf H. Seidel (Leipzig) ein umfassendes Bild des philosophischen Grundkonzepts Blochs, indem er kennzeichnend und plastisch den verborgenen und latenten Spuren der blochschen Theorie nachging und feststellte, daß es Bloch jedoch

nicht gelang, entgegen seiner subjektiven Absicht, aufgrund seiner metaphysischen Denkmuster von Natur und Geschichte, einen originären Beitrag zur schöpferischen Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus zu leisten. Die Assimilation marxistischer Gedanken und der offene artikulierte Widerspruch zur realen Entwicklung des Sozialismus wurde somit auch folgerichtig in den 30er Jahren zum Ausgangspunkt seiner von marxistischen Positionen aus geführten Kritik an ihm.

Die ontologisch begründete Utopie vom „Reich der Freiheit“ als dem „Ende der Geschichte“, in dem die Antagonismen des Fortschritts ihre Auflösung gefunden haben, übte und übte jedoch eine eigenartige und zugleich ambivalente Faszination aus.

Und so wurde Blochs Philosophie, nach seiner Übersiedlung in die BRD 1961, für viele unterschiedliche oppositionelle Gruppierungen und fortschrittliche Intellektuelle zum Programm einer antibürgerlichen Haltung, das jedoch infolge seiner metaphysischen und ahistorischen Fundierung auch vor reaktionären Zugriffen nicht sicher war. Diesen Rezeptionsvorgang unterzogen vor allem E. Fromm (Berlin) und K. Petzold (Leipzig).

Auf den engen Zusammenhang von Psychoanalyse und Blochscher Philosophie machte S. Kätzler (Leipzig) in seinem Referat aufmerksam, und M. Thom (Leipzig) konfrontierte Grundkategorien der marxistischen Philosophie mit zentralen Aussagen der Philosophie E. Blochs. Auf die engen Beziehungen zwischen Philosophie und Dichtung im Werk des Philosophen wies K. Schumann (Leipzig) hin.

In dem abschließenden Beitrag bestimmte M. Buhr (Berlin) den Platz E. Blochs in den weltanschaulichen Auseinandersetzungen unserer Zeit. Dabei gelang es ihm, das Bild eines aufrichtigen bürgerlichen Philosophen zu zeichnen, der wesentliche Impulse seines Schaffens, aus der Verarbeitung des Marxismus bezogen, vorwies dabei auf den Widerspruch zwischen subjektiver Absicht und objektiver Wirkung der blochschen Theorie.

Daß philosophische Grenzbestimmung nicht nur Trennendes markiert, sondern auch Gemeinsames erst freilegt, kann als Fazit dieser Arbeitstagung festgehalten werden.



Während der Arbeitstagung im Alten Senatssaal. Foto: HFBS/SEELIGMULLER

wieder etwas **NEUES** von neuerern

Zusatzeinrichtung für Homogenisator selbst entwickelt und gebaut

Arbeitsgruppe wissenschaftlicher Gerätebau der Sektion TV mit Neuererpaß ausgezeichnet

Seit 1976 arbeiten sie beruflich und auch als Neuererkollektiv zusammen. Sie, das sind die Kollegen R. Schaffrath, A. Reimer und H. Zipser von der Arbeitsgruppe wissenschaftlicher Gerätebau, einer zentralen Einrichtung der Sektion TV.

In ihrer Funktion sind sie Biologie für Agrarwissenschaftler und Veterinärmediziner. Ihre Leistungen dienen der Förderung der agrarwissenschaftlichen und veterinärwissenschaftlichen Forschung. Was wissenschaftlich erarbeitet wird, setzen die Mitglieder des „Kollektivs der sozialistischen Arbeit“ technisch in die Praxis um, ob versuchsweise oder produktionsmäßig.

Jährlich kommen von den Kollegen des wissenschaftlichen Gerätebaus Neuererorschläge, die materiell alle realisiert werden. „Erhöhung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Herstellungskosten und Verbesserung der Qualität gegenüber herkömmlichen“ Bearbeitungsverfahren sind auch im wissenschaftlichen Gerätebau entscheidende ökonomische Vorteile, heißt es in dem vorbildlich geführten Brigadetausch zur Neuereraufgabe „Herstellung von Schnitt- und Umformwerkzeugen“, das Mitte 1978 nach zehmonatiger Arbeit vorfristig übergeben werden konnte. In erster Linie war es ein Rationalisierungsmittel für das Kollektiv selbst mit einem finanziellen Nutzen von 15 000 Mark und einer Auflage von etwa 50 Stück.

Aus der Notwendigkeit heraus, eine Geräteeinheit zur Reduzierung der Größe von Feststoffpartikeln in Lösungen mit biologischen Gewebeanteilen analog der Gehirnfunktion von NSW-Homogenisatoren einsetzen zu können, hat die Arbeitsgruppe 1979/80 im Rahmen einer Neuerervereinbarung diesen Wunsch, die aus den Wissenschaftsbereichen der Sektion TV kamen, Rechnung getragen. So wurde eine Homogenisator-Zusatzeinrichtung zu einem in der DDR handelsüblichen Mehrzweckmischer für ein Probenvolumen von 5 ml entwickelt und gefertigt.

Die Zusatzeinrichtung enthält Kugellager und Wellendichtung aus der DDR-Produktion. NSW-Ersatzteile sind dort nicht gegeben. Der Hauptanteil des anfordernden WB Tierbiochemie konnte mit diesem Neuererergebnis vorerst gedeckt werden. Soweit noch einmal die Information aus dem Gruppenrat gebucht. Diese Zusatzeinrichtung fand schon 1980 auf der vom Direktorat für Forschung, Abteilung BGR, durchgeführten Angebotsmesse „Neue Technik“ reges Interesse, so auch von überbetrieblichen Einrichtungen des DDR-Gesundheitswesens. Bis heute bauten die Mitarbeiter des Neuererkollektivs des wissenschaftlichen Gerätebaus der Sektion TV 20 Exemplare für innerbetriebliche Bedarfsträger und für Dritte.

Die Auszeichnung mit dem Neuererpaß 1984 ist für die Neuerer also zurecht Anerkennung für jahrelange hervorragende Neuerertätigkeit und Ansporn für weitere erfolgreiche Arbeit auf diesem volkswirtschaftlich so wichtigen Gebiet. Mit dem Neuererkollektiv sprach CONSTANZE PAUL



Prof. Dr. Hirschfeld, Direktor für Forschung, übergibt an die Kollegen Zipser, Reimer und Schaffrath (v. r. n. l.) den Neuererpaß. Foto: HFBS/WISNIEWSKI

Auszeichnungen für beste Ideen im „Konsumgüterwettbewerb“

Breite Palette an Vorschlägen verdeutlicht rege Beteiligung

Für ihre Beteiligung am Ideenwettbewerb „Attraktive Konsumgüter“ sind gefragt wurden folgende Kolleginnen und Kollegen mit Sachwerten ausgezeichnet: von der KMD: Dr. Fuchs: „Tisch zur Benutzung von Diaprojektoren“; Dr. med. Hörenz: „Didaktisches 3er Kombinationspiel“; Oberärztin Dr. med. Krauß: „Trückenwindel“; Ruth Kühn: „Mülleimer mit 3 getrennten Einsätzen“; Dr. Roland Milder: „Dreifarben-Baukasten“ „Würfel-Häuser-Muster“; „Legespiel“; Dr. Detlef Rohorek: „Vorrichtung zum automatischen Abschalten der Scheinwerfer bei Pkw“; „Flüssiges Papier“; Diplomlehrer Christian Weeger: „Hexahex-Legespiel“; Dr. Welter: „0-C-Schalter“; Dr. Armin Bergmann, Walburga Neumann, Roswitha Reinhardt: „Analyseverfahren für Duftstoffe“; Dr. C. Bode, Dipl.-Ing. E. Petzold, Dr. J. Hoffmann, Ulla A. Bode: „Universal-Druckwechsel-Absorber“; Dr. Rosemarie Steinborn, Dr. Ise Wolf, Inge Dietrich: „Gardinenrichtung“; Dipl.-Phys. H. Wäther, Student Frank Walther, Facharb. Torsten Wäther: „Digitalthermometer“; von der Technischen Hochschule: Dipl.-Ing. Roland Bringeau: „Bimetallfedergesteuerter Schnellwertschalter“; Dipl.-Ing. Reiner Hentche: „Zweibitzsynchroauslöser“; Dipl.-Phys. A. Herrmann: „Hybrid-Auto“; Detlef Leopold: „Neonröhrenansteuerung“; Harry Sauer: „Wasserwaage mit Maßskala“; Dr. Gibas, Prof. Dr. Kriesel: „Mikroelektronisches Gerät zur Muskelstimulierung“; Dr. Jürgen Hartung, Dr. Günter Weber, Dr. Lothar Beyer: „Mittel zur Entrostung und zum Oberflächenerschutz“; Dipl.-Lehrer Christian Weeger: „Hexahex-Legespiel“; Dr. Welter: „0-C-Schalter“; Dr. Armin Bergmann, Walburga Neumann, Roswitha Reinhardt: „Analyseverfahren für Duftstoffe“; Dr. C. Bode, Dipl.-Ing. E. Petzold, Dr. J. Hoffmann, Ulla A. Bode: „Universal-Druckwechsel-Absorber“; Dr. Rosemarie Steinborn, Dr. Ise

Ergebnisse der Forschung in der Praxis verteidigt

Sektion T IV arbeitet eng mit A IV Quersfurt zusammen

Seit Jahren pflegt die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin mit der Agrar-Industrie-Vereinigung Quersfurt enge Beziehungen. Grundlage der Zusammenarbeit ist seit dem Jahr 1982 eine Vereinbarung zwischen der Sektion und der A IV und im Jahr 1984 abgeschlossener Forschungsvertrag. Es ist in den vergangenen Jahren immer besser gelungen, sowohl für die Praxispartner als auch für die Wissenschaftler bedeutsame Forschungsgegenstände in den Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit zu stellen und deren Bearbeitung bis zum Jahr 1990 zu vereinbaren.

Eine erste Etappe der Forschungsarbeit wurde mit den Arbeiten bis

Mar 1985 abgeschlossen. Die dabei erreichten Ergebnisse verteidigten Wissenschaftler der Sektion vor dem erweiterten Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung am 6. Juni 1985.

Zu den verteidigten Leistungen gehörte ein Bericht, der sich konzeptionell mit den Schwerpunkten der Forschungsarbeit bis zum Jahr 1990 beschäftigt und die Forschungsaufgaben auf der Grundlage von Problemstudien, Analysen und Literaturauswertungen konkretisiert und eine Analyse zur Entwicklung der Tierproduktion in den LPG (T) der A IV mit Schlussfolgerungen für die Leistungsfähigkeit (Federeführung Prof. Dr. Tillack - WB SBW).

Weiterhin gehörte zu den abgerechneten Leistungen eine Studie zur Entwicklung der Schafproduktion (erarbeitet durch Dr. Strittmatter - WB Schafzucht) und ein Forschungsbericht zur Entwicklung von Proportionen zwischen Pflanzen- und Tierproduktion (Federeführung Prof. Dr. Tisner - WB Agrarökonomie).

Doz. Dr. sc. K. FLEISCHER

Lehrgänge der Betriebsakademie der KMU beginnen im September

Im September beginnen an der Betriebsakademie der KMU die Lehrgänge des Studienjahres 1985/86. Nähere Informationen zu diesen Lehrgängen, zur Ausbildung zum Facharbeiter oder Meister, zum Fernstudium an Hoch- und Fachschulen oder zu aufgaben- und objektbezogenen Lehrgängen an anderen Bildungsrichtungen des Territoriums werden im Direktariat für Kader und Qualifizierung, Betriebsakademie, 7010 Leipzig, Goethestraße 2/5 erteilt. Letzter Anmeldetermin für die aufgeführten Lehrgänge ist der 15. September 1985. Sprechzeiten: Dienstag 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr. Informationen über das spezielle Lehrprogramm des Bereiches Medizin erteilt die Bildungsstätte des Bezirkes: 7010 Leipzig, Liebigstraße 26, Tel.: 39 72 18. Die einzelnen Themen der Lehrgänge sowie den zeitlichen Ablauf lesen Sie bitte auf der Seite 5 dieser Ausgabe.

Auseinandersetzung mit der Kunst hat viele Formen

In die Erfüllung des Kultur- und Bildungsplanes des WB Methodik des Englischunterrichts sind alle einbezogen

Ergiffenheit und Interesse spiegeln sich in den Gesichtern unserer Kollegen sowie der Aspiranten und Gastkollektoren aus Afghanistan, Äthiopien und Großbritannien, als sie auf dem Stadtriedel von Torgau am Grab Joseph Polowskys standen und in englischer Sprache über sein Wirken für die sowjetisch-amerikanische Freundschaft und den Frieden in der Welt erfuhren, von „Geist von Torgau“ und dem „Eid an der Elbe“ hörten.

In dieser Weise wurde im Juli des 40. Jahrestages der Befreiung ein Vorhaben realisiert, das im Herbst 1984 bei der Aufstellung des Kultur- und Bildungsplanes sorgfältig durchdacht worden war.

Dieses Beispiel war auch andere (so ist die Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst zum festen Bestandteil unserer jährlichen Pläne geworden und nicht vom Besuch der X. Kunstausstellung der DDR in Dresden über einen Atelierbesuch beim Maler Karl Weber in Eilenburg 1984 bis zur geplanten thematischen Führung durch die 11. Bezirkskunstausstellung) illustriert, daß diese und andere Aktivitäten in einem in sich geschlossenen Plan verankert sind, der fest umrissen genau fixierte Vorhaben enthält. Traditionen weiterführt, aber auch offen ist für Anregungen, die im Verlauf des Jahres zu operativen Veränderungen führen, z. B. die Unterstützung des TAS-Klubs und kultureller Leistungsvergleiche der Studenten oder Besuch des Ensembles „Pawel Kortschagin“.

Selbstverständlich nimmt im diesjährigen Plan der Kampf um den Titel „Kollektiv der DSF“ einen wichtigen Platz ein. Neben den bereits erwähnten Aktivitäten ist eine Buchbesprechung zu „Atomataw“ der Tag sieht den Jahrestag der Sowjetunion wie der Besuch des Theaterensembles im Leipziger Schauspielhaus geplant.

Es ist ein Prinzip unserer kulturellen Arbeit und Planung, bei gesellschaftlichen und touristischen Veranstaltungen die Familienangehörigen mit einzubeziehen (Fahren in die CSSR, Besuch der „academichesk“ Programme u. a.) bzw. spielerisch aktiv zu werden (jungste Begegnung Fausttagfeier in Verbindung mit einer Wanderung durch die Dahlener Heide). D. RICHTER Sektion TAS